**Veranstaltungshinweis**

Gentechnisch veränderte Nutzpflanzen sind schon seit Jahren in der Diskussion. In Deutschland überwiegen in der öffentlichen Wahrnehmung kritische Töne, in die sich aber immer wieder Forderungen nach einer ausgewogenen Bewertung von Chancen und Risiken mischen. Reicht es, die so genannte „Grüne Gentechnik“ nur aus Sicht der kritischen deutschen Verbraucher zu betrachten, soll man auch die globale Ernährungssicherheit berücksichtigen und darf man einen Blick in die Zukunft werfen, um dieser Technologie durchaus Chancen bei der züchterischen Verbesserung  von Nutzpflanzen einzuräumen?  Fragen wie diesen widmet sich in 6 Kurzvorträgen und einer abschließenden Diskussion das

**Minisymposium „Grüne Gentechnik – Neue Fakten oder endlose Debatte“**

**am Freitag  7. Juni 2013,  von 10:15 bis 16:00 Uhr**

**an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

**Alte Mensa im Aula-Gebäude, Johann-Joachim-Becher-Weg 3 – 9**

**in Mainz.**

Es sprechen ***Prof. Dr. Erwin Schmidt*** (Institut für Molekulargenetik, JGU Mainz), ***Dr. Andreas Peil*** (Julius Kühn-Institut - Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Dresden), ***Wilhelm Klümper***, *M.Sc*. (Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Universität Göttingen), ***Dr. Christoph Then*** (Testbiotech e. V. - Institut für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie, München), ***Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany***(Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik e.V., Frankfurt a. M.), ***Dr. Matthias Pohl*** (BASF Plant Science Company, Limburgerhof).

Hintergrund:  Die Veranstaltung wird von der Fachschaft Biologie und dem Fachbereich Biologie organisiert und richtet sich an Studierende der Biologie und verwandter Fächer.  „Wir möchten neben dem reinen Fachwissen auch ein Bewusstsein für die Konsequenzen von Forschung und Fortschritt schaffen“, erläutert Ilektra Schulz von der Fachschaft Biologie das besondere Interesse der Studierenden an diesem Thema. Denn bioethische Themen würden zwar in vielen Lehrveranstaltungen angeschnitten, aus Zeitmangel jedoch nicht weiter beleuchtet. Mit dem Minisymposium soll daher eine Lücke geschlossen werden, die zudem recht frühzeitig in der Ausbildung angehender Biologinnen und Biologen erfolgen soll. „Das Thema ‚Gentechnik und Biosicherheit‘ ist wissenschaftlich hochinteressant und gesellschaftlich sei 20 Jahren sehr kontrovers diskutiert“, begründet Prof. Thomas Hankeln vom Institut für Molekulargenetik der JGU die Themenwahl. Gerade Studierende der Biologie müssen, so Hankeln weiter, zu diesem Thema eine von Fachkenntnis geprägte, ausgewogene Stellung beziehen können.

Schülerinnen und Schüler und die interessierte Öffentlichkeit sind ebenfalls herzlich eingeladen, das Symposium zu besuchen. „Wir wollen hier nicht Überzeugungsarbeit für oder gegen den Einsatz von Gentechnik bei Pflanzen leisten. Vielmehr wollen wir  die Möglichkeit zur eigenen Meinungsbildung bieten. Daher sind die Vorträge nicht nur für Biologiestudierende interessant“, sagt Prof. Daniel Dreesmann von der AG Didaktik der Biologie zum Veranstaltungsprogramm. Ein Blick auf die Rednerliste zeige die Absicht der Organisatoren, sich dem Thema auf eine ausgewogene und faire Weise zu nähern.

Hinweis für Pressevertreter: Ab 9:30 Uhr stehen Vertreter der Fachschaft, Prof. Hankeln und Prof. Dreesmann für Pressevertreter vorab für Fragen zur Veranstaltung zur Verfügung. Programmablauf und Vortragstitel finden Sie in der Anlage (pdf-Datei) sowie unter <http://www.bio.uni-mainz.de/zoo/didaktik/435.php>.

**Kontakt und weitere Informationen**

Fachschaft Biologie

Ilektra Schulz, Laura Hagemann

Email: fs-biologie@lists.uni-mainz.de

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hankeln

Johannes Gutenberg Universität Mainz

Institut für Molekulargenetik

Tel: 06131-392 3277

Email  hankeln@uni-mainz.de

Univ.-Prof. Dr. Daniel C. Dreesmann

Johannes Gutenberg-Universität
AG Didaktik der Biologie

Tel.: 06131 39 26597

Email: daniel.dreesmann@uni-mainz.de